

Presseinformation

Volksbank Stuttgart eG bilanziert Rekordjahr im Kundengeschäft

(Stuttgart, 14. Februar 2020) Über eine Milliarde Euro Zuwachs im Kundengeschäft: trotz schwierigem Marktumfeld konnte die Volksbank Stuttgart eG ihre Ergebnisse bei Kundeneinlagen und Kundenkrediten sowie bei Beratung und Vermittlung überdurchschnittlich steigern. In Verbindung mit einem konsequenten Kostenmanagement wurden damit die Auswirkungen der verschärften Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) auf das Zinsergebnis weitgehend kompensiert.

Die Volksbank Stuttgart eG setzte 2019 ihren soliden Wachstumskurs fort. Die Kundenforderungen stiegen um beachtliche 7,7 Prozent auf über 4,5 Milliarden Euro; ein Zuwachs, der wie in den Vorjahren von gewerblichen Investitionen und vom Immobiliensektor getragen wurde. „Die Finanzierung unserer mittelständischen Wirtschaft und des regionalen Wohnungsbaus ist und bleibt der Kern unseres Geschäftsmodells“, erläuterte Stefan Zeidler, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Stuttgart eG, anlässlich der Jahrespressekonferenz in Stuttgart die vorgelegten Zahlen. „Trotz einer konjunkturellen Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte 2019 und einer Ausweitung des Negativzinsumfeldes durch die EZB verlief die Bau- und Investitionstätigkeit in der Region nachhaltig und ohne Preisblasen.“

Die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) fiel 2019 mit 0,5 Prozent erheblich geringer als der zehnjährige Durchschnitt von 1,2 Prozent aus, was maßgeblich auf die Abkühlung der Konjunkturlage in den Schlüsselbranchen Automobil und Maschinenbau zurückzuführen ist. Auch für 2020 rechnet die Volksbank Stuttgart eG mit einem verhaltenen Wachstum in Höhe des Vorjahres.

Die Kundeneinlagen legten in 2019 mit 6,9 Prozent auf etwa 6,1 Milliarden Euro stärker als geplant zu. „Mit Blick auf das negative Kapitalmarktzinsniveau können wir uns darüber nicht uneingeschränkt freuen; wenngleich dieser Zuwachs vor allem aufgrund einer gestiegenen Sparquote der Kleinanleger und deren Vertrauen in uns zustande gekommen ist“ erklärte der Vorstandsvorsitzende den hohen Zufluss an Einlagen. Wer allerdings auf die Mehrung seines Kapitals durch Zinsen setze, würde durch die Geldpolitik der EZB bestraft: bei der derzeitigen Rendite einer zehnjährigen Bundesanleihe von etwa minus 0,4 Prozent müsse der Sparer dem Bundesfinanzminister faktisch Geld dafür bezahlen, dem Staat für zehn Jahre Geld leihen zu dürfen – und das ab dem ersten Euro, ohne Freibetrag.

Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank lag die Gesamtrendite eines durchschnittlichen Privathaushaltes real, also unter Berücksichtigung der Inflationsrate, 2018 bei minus 2,5 Prozent. Dank des guten Börsenjahres konnte die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens zwar in 2019 verbessert werden, lag mit etwa minus 0,1 Prozent aber immer noch im negativen Bereich. Die Durchschnittsbetrachtung der Bundesbank bei den privaten Haushaltsvermögen täuscht allerdings darüber hinweg, dass die Renditeverbesserungen durch Sach- und Substanzwerte in 2019 längst nicht allen Anlegern zugutekamen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 konnte die Volksbank Stuttgart eG ihre Bilanzsumme um 6,1 Prozent auf knapp 7,5 Milliarden Euro steigern, wozu nahezu ausschließlich die überdurchschnittlichen Zuwächse im Kundengeschäft beitrugen. Die Attraktivität des genossenschaftlichen Geschäftsmodells zeigte sich auch in der Entwicklung der Mitgliederzahlen: die Zahl der Mitglieder stieg auf 176.435 Bankiers (+ 1,7 Prozent), wie die Volksbank Stuttgart eG ihre Mitglieder aufgrund deren Teilhaberschaft an der Bank nennt. Damit steht die Volksbank Stuttgart eG bei den Mitgliederzahlen weiterhin an erster Stelle unter den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg.

Mehr als zufrieden zeigte sich Stefan Zeidler mit der Entwicklung des operativen Ergebnisses der Bank. Zwar fiel der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragsquelle gegenüber dem Vorjahr auf 124,3 Millionen Euro (- 7 Prozent), konnte aber durch ein verbessertes Provisionsergebnis sowie einem konsequenten Kostenmanagement weitgehend kompensiert werden. „Angesichts der überaus schwierigen Kapitalmarktbedingungen ist dies ein beachtlicher Team-Erfolg, auf den wir alle sehr stolz sind“, unterstrich der Vorstandsvorsitzende die Qualität der vorgelegten Zahlen.

Dennoch blieben die negativen Auswirkungen der Monetärpolitik auf das Zinsergebnis unverändert spürbar, weshalb die Begrenzung der Kosten bei paralleler Verbesserung der Provisions- und Dienstleistungserträge auch für die kommenden Jahre gelte. „Wir benötigen ein Jahresergebnis in der aktuellen Größenordnung, um daraus genügend Eigenkapital für die dauerhafte Begleitung unserer Kunden im Kreditgeschäft zu generieren“, betonte Stefan Zeidler die Notwendigkeit einer angemessenen Gewinnerzielung. Ohne die jährliche Umwandlung von Gewinnen in Eigenkapital bliebe die Kreditvergabe begrenzt.

Die Volksbank Stuttgart eG verspürte 2019 ein ungebrochenes Interesse der Anleger an Immobilien, aber zunehmend auch an Kapitalmarktprodukten wie Aktien- und Immobilienfonds sowie fondsbasierten Anlagen im Versicherungsmantel. „In der gestiegenen Nachfrage nach Sach- und Substanzwerten kann man ein begrüßenswertes Umdenken der Anleger in den zinslosen Jahren erkennen“, führte Stefan Zeidler aus. So hätten sich im Geschäftsjahr 2019 sowohl der Absatz von Aktien- und Immobilienfonds als auch der direkte Aktienhandel der Kunden deutlich erhöht und damit positiv auf den Provisionsüberschuss von 44,3 Millionen Euro (+ 8,1 Prozent) ausgewirkt. „Wir glauben, dass sich dieser Trend fortsetzt und die bislang von Anlegern bevorzugten Spar- und Tagesgelder eine Umwidmung in werthaltige Sach- und Substanzwerte erfahren.“ Dies gelte in besonderem Maße für junge Menschen, die bei Vermögensaufbau und Altersvorsorge nicht mehr auf den Zinseszinsseffekt setzen könnten.

Zum verbesserten Provisionsergebnis trugen die Immobilienvermittlung sowie das Bausparen als Zinssicherungsinstrument maßgeblich bei. Bei den Immobilien begrenzte weiterhin das kaum verfügbare Angebot in gesuchten Lagen die Zahl möglicher Transaktionen. Dennoch konnten 2019 mit Hilfe der Volksbank 141 Objekte mit einem Gesamtwert von 63 Millionen Euro den Besitzer wechseln.

Dank eines konsequenten Kostenmanagements blieben die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) mit 105,7 Millionen Euro etwa 2,3 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Bewertung sank aufgrund des verringerten Zinsüberschusses dennoch um 6,2 Prozent auf 52,4 Millionen Euro.

Beim Bewertungsergebnis wurden mit Blick des vorsichtigen Kaufmanns auf die Konjunkturerwartungen adäquate Wertberichtigungen auf Kredite gebildet. Nach Bewertung liegt das vorläufige Jahresergebnis mit 47,6 Millionen Euro (- 5,7 Prozent) nahezu auf Vorjahresniveau. „Dieses hart erarbeitete Ergebnis ermöglicht uns auch in der anhaltenden Negativzinsphase, eine attraktive Dividende an unsere Mitglieder auszuschütten sowie gleichzeitig unser Eigenkapital kräftig zu steigern“ kommentierte Stefan Zeidler das erreichte Jahresergebnis.

Die Herausforderungen werden künftig nicht geringer: Neben den Belastungen aus Negativzinsen sieht Stefan Zeidler vor allem die voranschreitende Digitalisierung des Bankgeschäftes als Treiber von Veränderungen. Darauf würde man sich nicht nur als genossenschaftliche Finanzgruppe, sondern auch individuell als Volksbank Stuttgart einstellen. Mit einem Mix aus veränderten Öffnungszeiten und einem zentralen Kundendialog-Center gelänge es beispielsweise, auch Standorte mit geringerer Kundenfrequenz wirtschaftlich zu betreiben. An zehn Standorten sei dies aber auch in dieser Form nicht mehr möglich; sieben davon würden noch im Februar in eine Selbstbedienungsfiliale umgewandelt, drei vollständig aufgegeben.

„Wir bleiben weiterhin in der Fläche präsent“, betonte der Vorstandsvorsitzende die regionale Nähe der Bank zu ihren Kunden. Rund um die betroffenen Standorte wären nicht nur Filialen in maximal 2,3 Kilometer Entfernung vorhanden, man würde in naher Zukunft auch Orte und Stadtteile ohne Bankfiliale mobil mit Bargeld und Finanzdienstleistungen versorgen. Nach Abschluss einer Machbarkeitsstudie sowie der Klärung letzter logistischer Fragen sind die Vorbereitungen für eine optimale Versorgung vor Ort auf Basis einer mobilen Geschäftsstelle angelaufen. „Regionale Verantwortung ist für uns kein öffentliches Postulat, sondern Bestandteil unseres Selbstverständnisses.“ unterstrich der Vorstandsvorsitzende die Bedeutung der Nahversorgung, die vor allem älteren und kranken Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugutekommen soll.

Die Dualität von persönlicher Beratungsqualität und digitalen Leistungen hat sich bei der Volksbank Stuttgart auch 2019 positiv entwickelt. So wurden monatlich etwa 10.000 persönliche Beratungstermine wahrgenommen, gleichzeitig nutzten etwa 138.000 Kunden digitale Zugangswege; über 20 Millionen Vorgänge wurden mobil über das Smartphone oder Tablet mit der VR-BankingApp erledigt.

„Wir sind sowohl persönlich und nah als auch digital und mobil. Wie die Menschen in unserer Region“ unterstrich Stefan Zeidler den Anspruch der Volksbank Stuttgart, mehr Leistungen für alle und die richtige Leistung für jeden anzubieten. Strategisch gut positioniert und operativ erfolgreich erfülle man damit alle Voraussetzungen, um die strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft weiterhin erfolgreich meistern zu können.

Heimatverbunden und weltoffen: Kurzportrait der Volksbank Stuttgart eG

Mit einer Bilanzsumme von rund 7,5 Milliarden Euro ist die Volksbank Stuttgart eG die größte Volksbank Baden-Württembergs. Etwa 290.000 Privat- und Firmenkunden werden an über 100 Standorten an Rems und Neckar in Finanzfragen betreut. Auch gemessen an der Mitgliederzahl ist die Volksbank Stuttgart eG mit rund 177.000 Teilhabern die Nummer Eins unter den Volks- und Raiffeisenbanken im Südwesten. Der Region seit 1865 eng verbunden, ist die Volksbank Stuttgart eG Gründungsmitglied von neun Bürgerstiftungen und fördert jährlich über 1.000 gemeinnützige Vereine und Institutionen.

Geschäftsadresse: Volksbank Stuttgart eG
Daimlerstraße 129
70372 Stuttgart
www.volksbank-stuttgart.de

Pressekontakt: Matthias H. Layher
Pressesprecher
Telefon 0711 181 1355
E-Mail matthias.layher@volksbank-stuttgart.de